

Trittst im Internet daher

Die Schweiz feiert den 1. August, kennt vier Landessprachen und ist geprägt von den Alpen, aber: Wie viel Schweiz steckt eigentlich im Internet?

Die offizielle Schweiz steht mit dem Internet auf Du und Du. Sowohl die Sites des Bundes (www.admin.ch, www.ch.ch, www.parlament.ch) als auch die Kantons-Homepages sind gut betreute und aktuell gehaltene Informationsgoldgruben. Und die Anzahl der rund 3000 Gemeinden, die noch keinen eigenen Internetauftritt führen, ist verschwindend klein.

Schweizerinnen und Schweizer scheinen sich diese ausgeprägte virtuelle Präsenz zu wünschen. In einer Umfrage des Bundesamtes für Statistik im Sommer 2006 gab die Hälfte der befragten Schweizer über 14 Jahren an, das Internet täglich zu nutzen. Ein weiterer Viertel bestätigte, dann und wann zu surfen. Mit diesen Zahlen liegt die Schweiz im vordersten Drittel Europas, was die Internetbenutzung anbelangt. Einzig die skandinavischen Staaten weisen dichtere Frequenzen auf. Mit dem Entscheid des Bundesrates, ab 2008 flächendeckend Breitbandanschlüsse zur Verfügung zu stellen, dürfte sich die Beliebtheit des WWW hierzulande noch steigern. So weit, so gut. Aber was bietet das Internet zum Thema Schweiz für den Unterricht?

Ein Bild sagt mehr

Geht es um allgemeine Informationen, so ist www.swiss-world.org eine gute Adresse. Neben umfassenden Dossiers



Auf www.geo-puzzles.ch wird nicht geträdel: Wer schafft es am schnellsten, die Umrisse aller Kantone richtig zu positionieren?

zu schweiztypischen Themen wie Uhren, den Alpen oder der Eisenbahn ist insbesondere die ausführliche Bilddatenbank hervorzuheben. Auf 15 Kategorien verteilt hält www.swissworld.org über 700 Bilder zur Schweiz bereit. Diese professionellen Bilder lassen sich in hoher Auflösung herunterladen und taugen gut als Unterrichtsmaterial. Auch auf www.swiss-faces.ch sorgen Bilder für den guten Ton. Verantwortlich für dieses Angebot ist der pensionierte Basler Lehrer Heinrich Gerber, der seinen grossen Fundus an selber gemachten Landschaftsfotografien zu geographischen Bildpräsentationen im PDF-Format zusammengestellt hat.

In einer ersten Serie bietet er nun kommentierte Bilderserien zu den Kantonen Glarus, Graubünden, Tessin, Wallis und zur Gletscherkunde an. Den Bildpräsentationen hat Heinrich Gerber Kommentare und Begleittexte beigelegt, dabei bezieht er die klassischen Geografie-Lehrmittel (Schulatlas, Schulkarte, Lehrmittel «Schweiz Suisse Svizzera Svizra») mit ein. Die gesamten Bildpräsentationen sind online nicht greifbar, für den Preis von 250 Franken können sie auf DVD oder CD als Schulhauslizenz erworben werden – ein

Preis, der mit Blick auf das vielfältige Bildmaterial und die wertvolle didaktische Vorarbeit gerechtfertigt ist. Weitere Schweizer Bilder in kleinerer Auflösung stellt der Arlesheimer Lehrer Roland Zumbühl auf www.picswiss.ch zur Verfügung.

Überhaupt: Punkto geographischer Aspekte ist die Fülle an brauchbaren Links erfreulich. Seien es Quizformen zur Schweizer Geografie (www.userlearn.ch, www.web-kuchi.ch), digitale Puzzles zu den Kantonsformen und -wappen (www.geopuzzles.ch), eine wohl sortierte Kartensammlung (www.maps.ethz.ch) oder eine umfangreiche Linkliste (www.romankoch.ch) – diese Inputs lassen wenig zu wünschen übrig. Als Zückerchen dazu serviert www.zebis.ch die Themenmappe «Schweizer Geographie»: Diese 42 Word-Dokumente starke Werkstatt für die Mittelstufe ist praxiserprobt und polyvalent. Das Word-Format garantiert darüber hinaus eine individuelle Anpassung der einzelnen Dokumente.

Von Wurzeln und Quellen

Lässt sich geographisches Wissen im Internet gut finden, so gestaltet sich die Suche nach Spuren der Schweizer Geschichte etwas schwieriger. Seit geraumer Zeit eine be-

währte Quelle ist das Historische Lexikon der Schweiz (www.hls.ch). Mit einer praktischen Volltextsuche öffnet diese Website ihr grosses Archiv in Artikelform. Eine andere, auf privater Initiative beruhende Übersicht bietet www.geschichte-schweiz.ch. Auch der Wikipedia-Artikel zur Geschichte der Schweiz ist ausführlich und von guter Qualität.

Da Geschichte selten im Überblick, sondern viel eher epochen-, themen- oder ortsbezogen vermittelt wird, lässt sich eine Suche im Internet mit entsprechenden Stichworten eingrenzen. Dabei gilt es, immer auch ein Auge auf die Urheberschaft einer Site zu werfen. Historische Fakten lassen sich nur allzu schnell mit Mythen und Legenden vermischen. Zu den Negativbeispielen hierbei zählt www.tell.ch, eine Homepage, die ihre Urheberschaft nicht offen legt und es mit der Trennung von Mythos und Wirklichkeit nicht sehr genau nimmt. Adrian Albisser

ANZEIGE

Spielplatzgeräte



www.gtsm.ch
GTSM_Maggingen 044 461 11 30